

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neueburg M. 2.00.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 13.

Neuenbürg, Mittwoch den 24. Januar 1906.

64. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 5 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Algeciras, 22. Jan. Bei Beginn der heutigen Sitzung der Konferenz verließ der Herzog von Almodovar die Begrüßungsdeputation des spanischen Senats und der Kammer. Visconti-Venosta als Dozent dankte namens der Konferenz. Die vier ersten Artikel des Reglements betreffend die Unterdrückung des Waffenschmuggels wurden mit einigen Abänderungen angenommen. Die Konferenz beschloß ferner, den Sekretären, Attachés und verschiedenen Delegationen zu gestatten, den Sitzungen beizuwohnen. Die nächste Sitzung findet Mittwoch vormittag statt.

In der Marokko-Konferenz erhielt die Montagssitzung eine besondere Bedeutung durch eine längere Programmrede des marokkanischen Vertreters Mohammed el Mohri; der Sultan sei, so führte el Mohri aus, sehr geneigt, in seinem Reich Reformen einzuführen und er habe diese bereits eingeleitet gehabt, als es einem Agitator gelang, einige bis dahin treue Stämme zum Aufruhr gegen den Sultan zu veranlassen. Gerade zu derselben Zeit sei ein anderes Ereignis eingetreten, die Ankunft des französischen Gesandten Tallandier in Fez, ein Ereignis, das die Einberufung der Notabeln des Landes zur Folge hatte. Diese hätten einstimmig den Sultan erlucht, eine Konferenz der 1880 in Madrid vertretenen Mächte einzuberufen, und der Sultan habe diesem Ersuchen sehr gern entsprochen. Nachdem dies geschehen, bitte der Sultan die Mächte, ihm Ratschläge zu erteilen, die er, wenn sie von den Mächten einstimmig ausgingen, sofort befolgen würde. El Mohri zählte dann die vom Sultan gewünschten Reformen auf und sagte, zunächst sei eine Organisation der Polizei notwendig. Ferner müsse man dem Sultan die Möglichkeit geben, Steuern erheben zu können. Die Pölle müßten vermehrt und eine Staatsbank müsse geschaffen werden. Außerdem müsse jeder Schmuggel, namentlich der mit Waffen, unterdrückt werden. Endlich möge die Konferenz das Abkommen von 1880 einer Durchsicht unterziehen und prüfen, in welcher Weise es bisher durchgeführt worden ist.

Nachdem bereits gegen die Beteiligung der Vereinigten Staaten an der Marokkokonferenz im Senat protestiert worden ist, wurde am Mittwoch Roosevelts Politik in Bezug auf San Domingo heftig angegriffen. Roosevelt selbst wurde als eine Kreatur der Zeitungen bezeichnet. Auf die Klame hat er sich ja wirklich immer trefflich verstanden.

Paris, 20. Jan. In einer gestern abend im Saale der Freimaurerloge Grand Orient unter dem Vorsitz des Akademikers Senators France stattgehabten zahlreich besuchten Versammlung hielt Jaurès eine Rede über die Konferenz in Algeciras, in welcher er das Vorgehen Delcassés in der marokkanischen Frage auf das schärfste kritisierte. Delcassé — so führte er aus — habe die im Jahre 1880 auf der Madrider Konferenz vertragsmäßig festgestellten Rechte der europäischen Staaten verlegt, und gegen Deutschland eine herausfordernde und beleidigende Haltung beobachtet. Man müsse eingestehen, daß der Protz Deutschlands gegen die Marokko Politik Delcassés gerechtfertigt gewesen sei, denn Delcassé habe in der Tat an Tallandier Weisungen erlassen, welche ein Protektorat über Marokko und die Abdankung des Sultans, sowie ein Monopol Frankreichs bezüglich des Militärs, der Polizei, der Finanzen und des Handels in Marokko bezweckten. Allerdings habe die deutsche Diplomatie durch ihr Vorgehen Beunruhigung hervorgehen lassen, aber es lasse sich nicht bestreiten, daß Delcassé durch seine Politik der entente cordiale mit England eine feindliche Tendenz gegen Deutschland verliehen habe. Was die englische Rivalität Deutschlands gegenüber anbelange, so müsse man es als durchaus unzutreffend bezeichnen, daß die Industrie

Englands von Deutschland bedroht werde; denn sie sei gegenwärtig mit Aufträgen überhäuft wie noch niemals zuvor. Nur die englischen Schiffgesellschaften hätten die deutsche Konkurrenz zu befürchten und deshalb hätten die betreffenden Unternehmer in den Frankreich nahestehenden Preßorganen gegen Deutschland gehetzt. Das demokratische Frankreich wolle aber den Frieden zum Ausbau der Freiheit und zur Verwirklichung seiner sozialen Bestrebungen. Die Konferenz in Algeciras müsse eine endgültige und dauernde Lösung der marokkanischen Frage bringen. Die marokkanische Frage müsse aus der Welt geschafft werden, damit der Druck und die Unsicherheit, welche auf Europa lasten, aufhören. Die Rede wurde von den Anwesenden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Berlin, 23. Jan. Unter den Personen, die durch Eintragung ihres Namens in das in der Wohnung des neuwählten Präsidenten der französ. Republik Fallières ausliegende Buch ihre Glückwünsche darbrachten, befindet sich auch der deutsche Botschafter Fürst Radolin.

Baden-Baden, 22. Jan. Heute nachmittag 3 Uhr fand hier unter überaus großer Beteiligung das Leichenbegängnis des Staatssekretärs von Reichthofen statt. Die Infanterieregimenter 111 und 25 und das Artillerieregiment 72 hatten Abordnungen entsandt. Der Gesangverein Hohenbaden trug 2 Chöre vor. Von den vereinigten Militärvereinen wurden 3 Salven abgegeben. Am Grabe spielte die Kapelle 111 und ein Doppelquartett des städtischen Orchesters. Die Leichenseier leitete Stadtpfarrer Ludwig. Unter den Blumen spenden bemerkte man ein Rosenbukett mit weißer Schleife und kaiserlicher Krone.

Berlin, 22. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ verwahrt sich gegen die mehrfach in der Presse zu Tage getretene Auffassung, daß die gestrigen Sicherheitsmaßregeln der Behörden übertrieben gewesen seien. Das Blatt schreibt: Gewiß ist die musterhafte Ruhe und Ordnung unumwunden anzuerkennen, mit der die gestrigen Massenversammlungen in Berlin und fast überall im Reich verlaufen sind. Dieser Verlauf war aber erstlich nach den Vorgängen in Sachsen und Hamburg nicht unbedingt vorauszusetzen, und außerdem dürfte gerade der Umstand, daß von den Behörden umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen und entschiedene Direktiven erteilt waren, den sozialdemokratischen Ordnern ihr Geschäft in diesem Fall wesentlich erleichtert haben. — Die „Post-Ztg.“ schreibt zu den gestrigen Kundgebungen: Erfreulicherweise hat der Sonntag kein Wasser auf die Mühlen der Scharfmacher geliefert, und im Auslande wird man inzwischen erlautet haben, daß nichts irriter war, als die Erwartung, daß jetzt die Revolution von Rußland her ihren Weg nach Deutschland nehmen werde.

Berlin, 22. Jan. Die gestrigen militärischen Maßnahmen sind, wie der „Vol.-Anz.“ erfährt, getroffen worden nicht in der Annahme, daß es zu Ausschreitungen kommen werde, sondern um die Gemüter zu beruhigen, die durch überflüssige Alarmgerüchte unruhig geworden waren, und andererseits jenen Elementen, die mit der Arbeiterschaft nichts gemein haben, ein ernste Warnung zu erteilen.

Berlin, 22. Januar. Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus Hamburg: Einer den hiesigen Blättern zugegangenen Meldung zufolge, soll von der sozialdemokratischen Parteileitung die Fortsetzung der Wahlrechtskundgebungen in Preußen für den 2. bezw. 3. Februar-Sonntag geplant sein.

Königsberg, 22. Januar. Eine abends abgehaltene sozialdemokratische Versammlung, worin gegen das preussische Wahlrecht protestiert wurde, verlief vollkommen ruhig.

Der Jahrestag des Petersburger Blutsonntags scheint in Rußland selbst ruhig verlaufen zu sein. In Warschau dagegen feierten die Sozialisten

den Tag dadurch, daß sie nicht arbeiteten und andere zwangen, die Arbeit einzustellen. Stellenweise kam es zu Zusammenstößen. Auf dem Witkowskiplatz feuerte Militär; ferner suchte ein Volkshaufe den Produktenmarkt zu sprengen, wobei es zwei Tote gab. — In Moskau wurde bei einer jungen Frau, die sich „Fürstin Koslowa“ nennt, ein Kasten mit Bomben gefunden; es soll ein Anschlag gegen den Generalgouverneur Dubasoff geplant gewesen sein.

Rom, 22. Jan. Trotz des Verbotes fand heute eine Versammlung zur Feier der russischen Revolution beim Kolosseum statt. Nachher beging die Menge die üblichen Exzesse, bewarf das Militär und die Polizei mit Steinen und griff die Tramwaybahnen an. Mehrere Soldaten, auch Oberst Saglienti wurden durch Steinwürfe verletzt. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

In Bille (Ungarn) kam vor einigen Tagen bei der Richterwahl ein Zusammenstoß mit Gendarmerie vor, die 16 Personen tödte und 16 verletzte. Ein Gendarm wurde dabei von eigenen Kameraden erschossen.

Stodach, 22. Jan. Bei der heutigen Landtagswahl im zweiten Wahlbezirk (Wahlkreis Stodach) wurde Kunstmühlbesitzer Brotmann (nat.) mit 156 Stimmen Wehrhrit gewählt.

Kappelrodeck, 22. Jan. Die Generalversammlung des hies. Vorkämpfvereins nahm die Beitragsleistung von 100 000 M. seitens des alten Verwaltungsrats an.

Reg., 19. Januar. Allmählich scheint sich die Kriegsfurcht, die weite Kreise der städtischen und ländlichen Bevölkerung befallen hatte, zu legen. Nach einer offenbar von der städtischen Sparkasse selbst herrührenden Uebersicht wurden heute nur Einlagen im Gesamtbetrage von 20 000 M. zurückgezogen, während am Tage vorher noch 52 000 M. zurückgefordert und ausbezahlt wurden. Zu Anfang des Jahres war von Besorgnis bei der Bevölkerung nur insofern etwas zu spüren, als die Einlagen mit den Rückzahlungen ziemlich auf gleicher Höhe standen, während in den früheren Jahren um diese Zeit die Einlagen die Rückzahlungen zu übersteigen pflegten. Mit dem 12. ds. Mts. begann dann aber die massenhafte Zurückforderung von Einlagen, die an diesem Tage die Höhe von 32 000 M. erreichte, an den zwei folgenden Tagen auf 52 000, bezw. 81 000 M. stieg und dann auf 71 000, 52 000 und 20 000 wieder herabsank. Die Direktion der Sparkasse hatte sich übrigens, sobald der Andrang der Rückfordernden stärker wurde, ordentlich vorgegeben und von ihnen bei der Depositenkasse in Straßburg hinterlegten Vorkonten genügende Mittel kommen lassen, um allen Anforderungen gerecht zu werden und so ihrerseits die Grundlosigkeit jeder Befürchtung zu zeigen.

Aus Brüssel wird berichtet: In der Konkurrenz zwischen französischen Waffenfabriken und Krupp für die Neuanschaffung von Geschützen ist nach eingehender und langjähriger Prüfung Krupp als Sieger hervorgegangen.

Chicago, 22. Jan. Hier wütet ein schwerer Schnee- und Hagelsturm, wie er seit Jahren nicht vorgekommen ist. Die Stadt ist tatsächlich von allem Verkehr abgeschnitten, da die Telegraphendrähte zerstört sind. Der Hochbahnverkehr wird eingestellt werden müssen. Die Eisenbahnzüge treffen mit stundenlanger Verspätung ein. Der Sturm erstreckt sich auf einen Umkreis von 60 Kilometer.

Rio de Janeiro, 22. Jan. Vergangene Nacht ereignete sich an Bord des brasilianischen Dampfschiffs Aquidabau eine Explosion: das Schiff ist gesunken. Die ganze Besatzung, ungefähr 200 Mann, soll mit Ausnahme eines geretteten Offiziers ums Leben gekommen sein.

Philadelphia, 22. Jan. Bei einer Panik, die durch falschen Feuerlärm in der St. Paulskirche der Baptisten-Regergemeinde hervorgerufen wurde, wurden 18 Menschen getötet und 40 verletzt. Die große Zahl der zu Schaden gekommenen Personen

g.
ar 1906 fallende
unter folgenden
angetrieben werden;
e herzubringen, die
er Fleischbeschauer
Bezirksamt.
ung
pe.
Kollegien vom 18.
rium des Janern
erbt die bisfuge
1912 für sämtliche
gen G-meind-bezirk
n Standort haben)
gleichmäßig.
theißenamt.
Rentjchler.
inrichtung.
rbauens der bisfugen
ichtung, bestehend in
rad mit 5 Meter
10 Meter langem
enstreiben und
orm. 11 Uhr
Ausführung vorkaufst.
eichmeter Stelle ein-
tadtbauamt.
rlehen,
Tage der Einlage
verzinst werden,
is auf Weiteres an
ant Neuenbürg
m. u. G.
neuenbürg.
Diensttag
Nekelssuppe
ert Silbereisen.
Bildbad.
ichtige, jüngere
weiter
errde Beschäftigung
abhoffagewert.
Bildbad.
hengefuch.
ches, fleißiges Mäd-
es etwas locken kann,
sfort auf Jahresfrist
Bezahlung gesucht.
mid, Friseurgeschäft.
Feldtauben,
h blaue und schwarz,
derzeit zu höchst
an verlange Preisliste
hr jr., Mm a. Dovan
rich-Bonbons
attungsfälle sind das best
mittel bei Rataard, Guller
bei Fr. Rudras jr.
hst, Schömberg, Am
forzheim und Bildbad.



erklärt sich daraus, daß beim Hinandrängen der Menge von oben ein Treppengeländer brach und viele in die Tiefe hinabstürzten.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Jan. Auf der Tagesordnung der heutigen Montagssitzung der Abgeordneten-Kammer stand in erster Linie zur Beratung die Nachtragsforderung von 6175 M für die meteorologische Drachenstation am Bodensee, welche bekanntlich zu Beginn des nächsten Jahres eröffnet werden soll. Aus dem von Dr. Hieber erstatteten Referat über die Behandlung dieses Gegenstandes in der Finanzkommission ist hervorzuheben, daß die Regierung die regelmäßige Veröffentlichung von Wettervorhersagen in Aussicht gestellt hat, so daß die Station also nicht nur rein wissenschaftlichen Bestrebungen, sondern auch praktischen Interessen, vor allem der Landwirtschaft, dienstbar gemacht würde. Die Erzigung wurde ohne weitere Erörterungen bewilligt. — Bei der hierauf vorgenommenen ersten Lesung des württembergischen Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten beantragt der Abg. Gröber die Verweisung der Vorlage an die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung, damit die in dem Entwurf den Gemeinden auferlegte Entschädigungspflicht eingehend auf ihre Berechtigung und ihren Umfang geprüft und auch erzwungen werden könne, ob die den Polizeibehörden eingeräumten Vollmachten in Bezug auf gesundheitspolizeiliche Anordnungen nicht zu weit gehen. Nachdem der Minister des Inneren Dr. v. Bischof kurz bemerkt hatte, daß kein anderer deutscher Bundesstaat den Gemeinden in Bezug auf die Aufbringung der Kosten für hygienische Maßnahmen so weit entgegengekommen sei, wie Württemberg, wurde der Antrag auf Kommissionsberatung einstimmig angenommen.

Stuttgart, 23. Jan. Die Kammer der Abgeordneten hat heute den Gesetzentwurf betr. die Errichtung eines neuen K. Hoftheaters beraten. Dem Gesetz lag ein zwischen der Stadt Stuttgart und der K. Kronverwaltung abgeschlossener Vertrag zugrunde, wonach sich Stuttgart unter der Bedingung der Errichtung eines Opernhauses und der Abgängigmachung des Interimtheaters zur Verfügungstellung eines Betrags von 1,2 Mill. Mark innerhalb spätestens 20 Jahren für die Erstellung eines Schauspielhauses verpflichtet. Bezüglich der Platzfrage für das Schauspiel- und Opernhaus darf Stuttgart seine Interessen geltend machen, es wird ihm auch die Auswahl der Stücke für 25 Abendvorstellungen zu ermäßigten Preisen und zwei unentgeltliche Nachmittagsvorstellungen für Volksschüler in jedem Spieljahre zugesichert. Auf Grund dieses Vertrags werden in dem Entwurf nach der ihm von der Kommission gegebenen Fassung für die Baukosten des Interimtheaters 350.000 M. und für die Errichtung eines neuen Hoftheaters (Opernhaus) einschließlich Inventar 4 Mill. M., eingerechnet die Brandentschädigung für das abgebrannte Hoftheater von 1.062.248 M., als Höchstsumme bestimmt. Berichterstatter Dr. v. Kiene ging in seinem mehr als einstündigen Referat auf die einzelnen Studien der Kommissionsberatung, die zum Teil recht schwierig und sehr eingehend war, näher ein und stellte fest, daß die rechtliche Verpflichtung des Staats zum Ersatz für das abgebrannte Hoftheater von der Kommissionsmehrheit anerkannt worden sei. Mitberichterstatter Liesching ging in seinem Referat noch näher auf die rechtliche Seite der Frage ein und gab namens der Volkspartei die Erklärung ab, daß diese einmütig in dem Kommissionsantrag eine billige Einigung erblicke. Minister v. Beyer sprach namens der Regierung dem Berichterstatter v. Kiene und der Kommission für ihre mühselige Arbeit den Dank aus und erklärte deren Zustimmung zu den Anträgen der Kommission im Einvernehmen mit der Kronverwalterverwaltung. Zehr. v. Wöllwarth verlas im Namen der Freien Vereinigung eine zustimmende Erklärung. Abg. Staatsrat v. Balz sprach unter näherer Begründung die Zustimmung der Deutschen Partei aus. Prälat v. Demmler bedauerte das Ausschneiden der Platzfrage und damit den Verzicht auf die Wahrung der Interessen des Landes in dieser Hinsicht, erklärte sich aber trotzdem mit dem Kommissionsantrag einverstanden. Nach weiterer Debatte wurden endlich in der Einzelberatung sämtliche Artikel ohne Debatte angenommen, und in der Schlussabstimmung der Gesetzentwurf mit sämtlichen 78 Stimmen angenommen. Morgen beginnt die Beratung der Verfassungskredition. Vor der gegen 2 Uhr erfolgten Schließung der Sitzung verlas Präsident Payer noch eine Anfrage, ob die K. Staatsregierung bereit ist, Auskunft zu geben über den gegenwärtigen Stand der Verhand-

lungen, betr. die Begründung der Betriebsmittelgemeinschaft der deutschen Staatseisenbahnverwaltung.

Stuttgart, 21. Jan. Der schon vor langer Zeit angekündigte Gesetzentwurf betr. die Gewerbe- und Handelsschulen ist gestern ausgegeben worden und enthält im wesentlichen folgende Bestimmungen: Jede Gemeinde, in der während 3 aufeinanderfolgenden Jahren in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben durchschnittlich mindestens 40 männliche Arbeiter (Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge) unter 18 Jahren beschäftigt sind, hat zu deren beruflicher Weiterbildung eine gewerbliche Fortbildungsschule (Gewerbe- oder Handelsschule) zu errichten und insoweit zu unterhalten, als die Zahl während 3 Jahren nicht unter 30 sinkt. Besondere Handelsschulen werden, so weit die Schülerzahl es zuläßt, nach dem Ermessen der Oberschulbehörde errichtet. Zum Besuch der Schule sind sämtliche Arbeiter unter 18 Jahren 3 Jahre lang verpflichtet. Der Besuch einer Innungs- oder Fachschule befreit von der Verpflichtung zum Besuch der Fortbildungsschule. Der Unterricht ist ganzjährig und mindestens in 3 aufsteigenden Jahreskursen und in 280 Unterrichtsstunden für jede Klasse zu erteilen. Er findet werktags und zwar in den Tagesstunden bis spätestens 7 Uhr abends statt. Am Sonntag vormittag kann mit Genehmigung der Oberschulbehörde ein zweistündiger Zeichenunterricht vor oder nach dem Hauptgottesdienst erteilt werden. Während einer dreijährigen Uebergangszeit kann der Unterricht bis 8 Uhr abends dauern. Der Unterricht wird von Lehrkräften teils im Hauptamt, teils im Nebenamt besorgt. Die Anstellung im Hauptamt erfolgt vom Staate und zwar auf Lebenszeit oder jederzeitigen Widerruf. Die Befestigung der Lehrkräfte im Nebenamt erfolgt durch die Gemeinde unter Befestigung durch die Oberschulbehörde. Die Gewerbeunternehmer sind zur An- und Abmeldung verpflichtet, sowie dazu, ihren Angestellten die zu einem geordneten Schulbesuch nötige freie Zeit zu gewähren, sie zu pünktlichem und regelmäßigem Besuche anzuhalten und diesen zu überwachen. Strafen bis zu 20 M. oder bis zu 3 Tagen Haft sind vorgesehen.

Die Beteiligung der württ. Truppen an den Kämpfen in Südwestafrika ist nach dem „St. Anz.“ eine ziemlich große. Es sind zur Kaiserlichen Schutztruppe übergetreten: 21 Offiziere, 5 Sanitäts Offiziere, 4 Beamte, 87 Unteroffiziere und 457 Mann. Hier von sind gefallen 3 Offiziere: die Hauptleute Gansser und Pichler und Lieutenant Sarmann, 2 Unteroffiziere und 9 Mann; an Krankheit gestorben: Leutnant Erhardt, 4 Unteroffiziere und 30 Mann; verwundet: 2 Offiziere (Leutnant Zehr. v. Watter und v. Neubronner), 3 Unteroffiziere, 9 Mann; verunglückt: 2 Unteroffiziere und 1 Mann.

Die Einnahmen der württ. Staatseisenbahnen betragen im Monat Dezember 1905 aus dem Personen- und Gepäckverkehr 1.784.000 M. (gegen das Vorjahr mehr 163.000 M.), aus dem Güterverkehr 2.773.000 M. (gegen das Vorjahr mehr 83.000 M.); aus sonstigen Quellen wurden 228.000 M. vereinnahmt, so daß sich die Gesamteinnahmen auf 4.785.000 M. belaufen, gegen 4.529.000 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Stuttgart, 22. Jan. Um den Bestrebungen nach Aufrechterhaltung guter Beziehungen zu England öffentlichen Ausdruck zu verleihen, fand, wie schon im letzten Blatte kurz mitgeteilt, gestern mittag im Festsaal des Rathauses eine aus allen Kreisen der Bevölkerung, namentlich auch aus dem Handels- und Gewerbebestand zahlreich besuchte Versammlung statt, welcher Oberbürgermeister v. Gauß präsiidierte und welcher u. a. Oberhofmarschall von Wöllwarth, Staatsrat v. Balz, Kammerpräsident Payer und Vizepräsident v. Kiene, sowie der englische Konsul in Stuttgart Harris Gastrel anwohnten. Nach einer Eröffnungsansprache des Oberbürgermeisters v. Gauß hielten noch Prälat a. D. von Schmid, Kirchenrat Dr. Kriener, Kommerzienrat Engelhorn und die Abg. Dr. Hieber und R. Hausmann beifällig aufgenommene Ansprachen, in welchen die geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen der beiden stammverwandten Völker beleuchtet wurden. Der englische Konsul dankte für diese Kundgebungen, worauf die Versammlung einstimmig folgende Erklärung annahm: „Eine zahlreich besuchte Versammlung der Stuttgarter Einwohnerschaft gibt ihrer Ueberzeugung dahin Ausdruck: Die Entwicklung der menschlichen Kultur, der geistigen und der materiellen, hängt wesentlich davon ab, daß Deutschland und England, wie früher, so auch in Zukunft verständnisvoll zusammenwirken. Jede Entfremdung und jede Störung des freundschaftlichen Verhältnisses, in dem beide Nationen seit Jahrhunderten ge-

standen sind, bewirkt eine Schädigung beider Teile auf dem Gebiet des Handels und der Industrie, sowohl wie auch auf dem von Kunst und Wissenschaft. Es ist kein Grund vorhanden Gegensätze zwischen ihnen zu schaffen oder zu dulden, die ihre höchsten Güter zu gefährden geeignet sind. Die Versammlung verurteilt jeden Versuch, die beiden Nationen zu entzweien, und sie begrüßt alle auf Erhaltung und Förderung guter Beziehungen zwischen ihnen gerichteten Bestrebungen, wie sie in England und in Deutschland in zahlreichen Kundgebungen der Bevölkerung zu tage treten.“ Von Eßlingen gelangte an die Versammlung eine zustimmende Kundgebung.

Stuttgart, 22. Jan. Der sozialdemokratische Verein veranstaltete heute abend zwei öffentliche Versammlungen, mit der Tagesordnung: „Der erste Jahrestag der russischen Revolution“. Beide Versammlungen waren sehr stark besucht. In Dinkelacker Saalbau sprach Reichs- und Landtagsabg. Hildenbrand, im Russischen Hof in Caonstatt Reichstagsabg. Bloß. Die bekannte Resolution, der noch ein Schlusssatz betr. die Verfassungsrevision in Württemberg angefügt war, wurde einstimmig angenommen. Der Schluß der Resolution lautet: „Die Versammlung nimmt schließlich mit Entrüstung Kenntnis davon, daß noch vor Abschluß der Verfassungsrevision unter Führung des Zentrums Versuche gemacht werden, durch Einführung berufständischer Vertreter als Ersatz für die ausscheidenden Privilegierten des Adels und der Kirchen, des in Württemberg vom ganzen Volke geforderte allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht auch für diesen Teil der Volksvertretung auszuschließen. Sie erwartet von der sozialdemokratischen Fraktion des württ. Landtags, daß sie den Versuch einer solchen Fälschung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts mit aller Entschiedenheit bekämpft.“

Stuttgart, 23. Jan. Eine angesehenere hiesige Kaufmannsfamilie ist in Zahlungsschwierigkeiten gelangt. Der Firmen-Inhaber bietet seinen Gläubigern 70% und es besteht zurzeit gute Hoffnung, daß auf dieser Basis ein Arrangement zustande kommt, und so die Firma weiter bestehen können.

Stuttgart, 23. Jan. Der hiesigen Marien-Anstalt ist die Veranstaltung einer Lotterie in Höhe von 80.000 Lose à 2 M. genehmigt worden, um aus dem Erlös der Lotterie notwendig gewordene Anbauten bestreiten zu können. Die Lose gelangen im September d. J. zur Ausgabe; die Ziehung erfolgt im Dezember.

Reutlingen, 23. Jan. Die hiesige Handelskammer nahm in ihrer letzten Sitzung Stellung zur Reichsfinanzreform, deren Notwendigkeit im allgemeinen anerkannt werden müsse. Nichtsdestoweniger aber sei gegen die durch Frachtkurden —, Fahrkarten —, und Quantitätsstempelfsteuer vorgesehene Besteuerung des Verkehrswezens als den Grundfragen einer gesunden Wirtschaft spottlich widersprechend, entschieden Einspruch zu erheben, was durch einstimmigen Beschluß in einer Eingabe an den Reichstag und an die kgl. Regierung zum Ausdruck gebracht werden soll.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Infolge der im September und Oktober 1905 abgehaltenen Staatsprüfung für Feldmesser haben u. a. die Kandidaten Eugen Koller von Herrenalb und Robert Schaal von Calw die Berechtigung erlangt nach Maßgabe der K. Verordnung vom 21. Oktober 1895, Reg. Bl. S. 301, als öffentliche Feldmesser beidigt und bestellt zu werden.

Neuenbürg, 21. Jan. Der an der Hand zahlreicher hübscher Lichtbilder lebensvoll anschauliche Missionsvortrag des Hrn. Oberlehrer Stadtkircher, der heute abend in unserer hiesigen Stadtkirche unter zahlreicher Beteiligung der Gemeinde, namentlich auch der Kinderwelt, stattgefunden hat, führte uns hinein in das heiße Indien mit seiner üppigen Pflanzenwelt, seinen hochgebauten Städten und goldschimmernden Tempeln, seinen schauerlichen Göttern und seltsamen religiösen Gebräuchen; wir lernten kennen die sonderbaren Trachten der dortigen, nach Millionen zählenden, vielfämmigen Bewohner mit dem ganzen Jammer ihrer eigenartigen sozialen und gesellschaftlichen Zustände und der furchtbaren, das reichbegabte Volk an seiner erprießlichen, lebensfrohen Entwicklung aufs schwerste hindernden geistlichen und leiblichen Noilage. Wir bekamen einen tiefen Eindruck von der Notwendigkeit der Missionsarbeit und dankten Gott, daß diese bereits so schöne Erfolge in Indien aufzuweisen habe, indem dort durch die fortgehenden Missionspredigten und die zahlreich besuchten Missionschulen, wie auch durch die mit Hilfe des Ver-

eins für ärzt
und deren ein
später die
auf 1 Millio
flecher nach
etwas sehen
Evangeliums
Heiden, daß
ihnen das
Evangelium
die das Miss
werden gelöst
besser sind
es Tag.
durch seine
sei auch hier
Neuenbü
Witter sollen
es ist schon
Nahrung zu
auf! Ein po
Körner finde
raich eine B
sammelnde h
Ballon oder
pünktlich sie
dann erst die
Gärten und
mit ihrem sch
hungernden
(?) Dobe
gangenen Dor
Schneetreiben,
eine ansehnlich
ihre heurigen
und Gassen in
dern da eine

betr. die G
dr
In den
45.000 M.
gestellt. Die
(Pferde, 10
werden, welch
Schadensfälle
Mittel zur Be
Bereinen Sta
Behandlung d
dem Zw-d ge
Referatsfonds
Gemeindefin
28. Febr. 190
versicherungsb
mit Naturalw
beiträge erhalt
Derjenige
welche auf ein
1905 erwachte
bis 1. März
Den G
im Jahr 1905
stellungen erf
den genannten
Die Dre
ungvereine
Den 22.

Bauh
Die Gemein
am M
nachverzeichne
16
Zu jam
Rathaus.
Ättersbach

eins für ärztliche Mission angestellten Missionärzte und deren einfach, aber praktisch gebauten Missionsspitaler die Zahl der evangelischen Christen bereits auf 1 Million gestiegen ist. Auch einen kurzen Abstecher nach China dürften wir machen, um auch dort etwas sehen zu können von der sieghaften Macht des Evangeliums. Wahrscheinlich, sie sind es wert, diese Heiden, daß wir Christen uns um sie kümmern und ihnen das Beste, was wir haben, bringen, das Evangelium der Liebe. Groß sind noch die Aufgaben, die das Missionswerk uns stellt, aber sie können und werden gelöst werden, wenn wir wirklich echte Diener dessen sind, der gesagt: „Ich muß wirken, so lange es Tag“. Dem eifrigen Missionar, der uns durch seine Darbietungen viel Freude gemacht hat, sei auch hier unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Neuenbürg, 23. Jan. Bei kaltem frostigem Wetter sollen wir auch der Vögel gedenken, denen es jetzt schon schwer fällt, bei dem gefrorenen Boden Nahrung zu finden. Also Herzen auf! Fenster auf! Ein paar Krümmelchen oder eine Handvoll Körner finden sich überall, in jedem Hause, um rasch eine Volksküche für die sich erwartungsvoll sammelnde hungrige Schar auf jedem Fensterbrett, Balkon oder Mauer Sims zu improvisieren. Und wie pünktlich sie zu jeder Mahlzeit erscheinen! Scheint dann erst die Sonne wieder, spricht's wieder in Gärten und Fluren, so danken uns die Vögelchen mit ihrem schönsten Gesang. Also: Gedenket der hungernden Vögel!

(.) Dobel, 22. Jan. In der Nacht vom vergangenen Donnerstag auf Freitag hat ein großes Schneetreiben, das noch den ganzen Freitag anhält, eine ansehnliche Schneedecke gebracht, die nicht wie ihre heurigen Vorgängerinnen, sofort auf Straßen und Gassen in Sumpf und Schlamm überging, sondern da eine famose Schlittenbahn abgab. Dies

haben scheint Pforzheimer Sportsfreunde erfahren und es wurde denn auch gestern eine stattliche Anzahl derselben auf unsere Höhe gelockt, um sich auf den bequemem bei Wirten hier zur Verfügung stehenden Davoser Schlitten am Schlittensahren zu ergötzen oder sich der edlen Kunst des Schlittens zu befleißigen. Bei diesem munteren Treiben hört man zwar kein Schlittengeläute, aber Rufe wie „Obacht!“ „Achtung!“ „aus dem Weg!“ „sauber!“ und fröhliches Gelächter bei harmlosen Unfällen erschallen, wenn die Schlitten durch die Hauptstraße des Dorfs, die ein günstiges Gefälle hat, von oben an bis unten aus in nicht geringer Geschwindigkeit durchsausen. Während gestern klares heiteres Wetter war, schneit es heute wieder, und der Wunsch der Holzfuhrleute, daß sich die Schlittenbahn bis ins Tal erstrecken möchte, geht vielleicht in Erfüllung. Diesen Wunsch hegen auch unsere Wirte, welche gar zu gerne das Geläute der Schlitten, die ihnen vom Tal hüben und drüben fröhliche Gäste zuführen, hörten.

Pforzheim, 23. Januar. In den letzten Tagen fand hier eine Ausstellung von Seiten des Kanarien- und Brieftaubenzüchtervereins statt. Aus der im „Oberen Engel“ untergebrachten Ausstellung wurde am Samstag ein wertvoller Kanarienhahn und gestern zwei weitere Zuchtstämme gestohlen. — In einem hiesigen Warenhaus wurden nacheinander zwei Geldbeutel, einer mit 116 M. und ein zweiter mit 21 M. Inhalt gestohlen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Berlin, 23. Jan. Der Kaiser hat in einem Telegramm an den Berliner Polizeipräsidenten der Berliner Schutzmannschaft seinen Dank und seine Anerkennung für ihr Verhalten am letzten Sonntag ausgesprochen.

Karlsruhe, 23. Jan. Nach den vorläufigen Feststellungen des Gr. Statistischen Landesamts hatte das Großherzogtum Baden am 1. Dez. 1905 eine ortsanweisende Bevölkerung von 2 009 032 Personen, das ist eine Zunahme gegenüber 1900 von 7,50%.

Algéciras, 23. Jan. Anlässlich des Namens-tags des Königs von Spanien wurde ein Geschützsalut von 21 Schuß abgegeben. Die auf der Rhede liegenden Schiffe hatten großen Flaggen-schmuck angelegt. Ein englisches Kriegsschiff ist heute vormittag eingetroffen und hat mit den Landbatterien den Geschützsalut ansgetauscht. Die Delegierten waren in großer Uniform zugegen, ebenso waren die englischen, französischen und spanischen Offiziere in großer Uniform. Die Zivil- und Militärbehörden begaben sich, während die Militärmusik spielte, gemeinsam mit den Delegierten und den Seroffizieren nach dem Rathaus, um an dem dort stattfindenden Empfang zu Ehren des Königs von Spanien teilzunehmen.

Briefkasten d. Red.

L. N. in O. Wir raten Ihnen zur Haftpflichtversicherung, da die Berufsgenossenschaften nicht für Unfälle aufkommen, an denen die Arbeitgeber die Schuld tragen, letztere vielmehr auch als Berufsgenossenschaftsmitglieder im Falle ihres Verschuldens haftpflichtig sind und bleiben. Dies kommt namentlich dann vor, wenn die von den betreffenden Berufsgenossenschaften erlassenen Unfallverhütungsvorschriften nicht genau eingehalten werden, wodurch in der Regel Unfälle entstehen.

Reklameteil.

Seidenstoffe von M. 1.10 an
— fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10.

➔ **Hierzu zweites Blatt.** ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. die Gewährung von Staatsbeiträgen an die örtlichen Viehverversicherungsvereine.

In den Hauptfinanzetat für 1906 ist ein Betrag von 45 000 M. zur Förderung des Viehverversicherungs-wesens eingestellt. Dieser Betrag soll zur Unterstützung solcher Vieh-(Pferde-, Rindvieh-, Ziegen-) Versicherungsver-eine verwendet werden, welche durch die im Geschäftsjahr 1905 eingetretenen Schadenfälle härter belastet worden sind. Soweit hienach noch Mittel zur Verfügung stehen, können auch den minderbelasteten Vereinen Staatsbeiträge zu den ihnen durch die tierärztliche Behandlung der versicherten Tiere erwachsenen Kosten, sowie zu dem Zw. gewährt werden, um ihnen die Ansammlung eines Reservefonds zu ermöglichen. Nach den in der Sitzung des Gesamtkollegiums der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 28. Febr. 1901 aufgestellten Grundrissen sollen nicht nur Vieh-versicherungsvereine mit Landwirtschaft, sondern auch Vereine mit Naturalwirtschaft (bzw. mit gemischtem System) Staats-beiträge erhalten.

Diejenigen Viehverversicherungsvereine des Oberamtsbezirks, welche auf einen Staatsbeitrag zu den ihnen im Geschäftsjahr 1905 erwachsenen Kosten rechnen, haben ihre Gesuche spätestens bis 1. März ds. J. beim Oberamt einzureichen.

Den Gesuchen sind Darstellungen der Geschäftsergebnisse im Jahr 1905 und die zur Prüfung der Richtigkeit dieser Darstellungen erforderlichen Belege anzuschließen. Formulare zu den genannten Darstellungen sind vom Oberamt zu beziehen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Viehverversicherungsvereine auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

Den 22. Januar 1906.

R. Oberamt.
Hornung.

Bauholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert aus ihrem Gemeindewald
am Montag den 29. Januar 1906

nachverzeichnete Holzsortimente:

- 5 Eichen IV. Klasse
- 2 Fichtenstämme II. Klasse
- 16 „ III. Klasse
- 1685 „ IV. u. V. Klasse
- 8 Abschnitte I.—III. Klasse
- 2 Klöße II. Klasse.

Zusammenkunft vormittags um 9^{1/2} Uhr beim Rathaus.

Ittersbach, den 22. Januar 1906.

Kappler, Bürgermeister.

Huber, Ratsschreiber.



**10 Grad Kälte —
in Neuenbürg!**

Bei dieser Temperatur kommt die Kaffeekanne zu Ehren. Das hat aber eine sehr bedenkliche Seite, weil Kaffee bekanntlich nicht günstig auf Herz, Nerven und Magen einwirkt. Wer auf seine Gesundheit bedacht ist, scheidet sich deshalb nach einem anderen Getränk um, das den gleichen Zweck ohne bedenkliche Nachwirkung erfüllt.

Das ist — Kathreiners Malzkaffee, der behaglich und dauernd erwärmt, frei von jeder Schädlichkeit ist und dabei einen würzig-anregenden Kaffee-Geschmack und Kaffee-Duft besitzt. Dieser wird ihm durch ein besonderes Verfahren verliehen.

Jeder erwärme sich also einmal bei dieser Kälte mit dem echten „Kathreiner“! — Wer sich diesen Genuß, der im besten Sinne des Wortes unserem Wohlbefinden dient, einmal geleistet hat — und es

kostet wenig — der wird jeden Tag aufs neue darnach Verlangen tragen.
Versuchen Sie's doch mal.

Neuenbürg.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen den im Schlußsatz des oberamtl. Erlasses vom 2. d. Mts. (Enzfelder Nr. 3) bezeichneten Bericht (Anzeige der ungefähren Zahl der voraussichtlich an der Musterung teilnehmenden Militärpflichtigen) so bald als möglich hierher erstatten.
Den 23. Januar 1906. R. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Gesamtkirchengemeinderats hier vom 21. d. Mts. ist zum **Wesner** der Evang. Kirchengemeinde bestellt worden **Reinhold Red,** Schuhmacherm. hier.
Den 22. Januar 1906. Ev. Stadtpfarramt.
Uhl.

Neuenbürg.

Die Militärpflichtigen

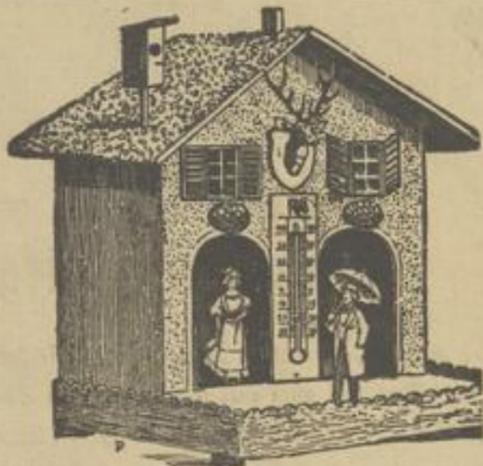
der Jahrgänge 1884, 1885 und 1886 werden aufgefordert, sich, soweit dies noch nicht geschehen ist, am **Donnerstag den 25. d. Mts.** in der Zeit von **abends 7 bis 8 Uhr** hier anzumelden.
Den 23. Januar 1906. Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Arnbach.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf **Samstag den 27. Januar d. J.** in das Gasthaus z. „**Adler**“ und auf **Sonntag den 28. Januar d. J.** in das Gasthaus z. „**Hirsch**“ dahier freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Franz Stoll, Arnbach,
Mina Fross
Tochter des Ludwig Proß, Senfenschmied dahier.



Gelegenheitskauf, verbindlich bis 31. Jan.: Diese und die kommende Woche stehen zum Verkauf 4000 Thüringer Wetterhäuser mit Starkasten und grossem Thermometer, das St. zu **98 Pf.** 2 Stück Mk. 1.95, 4 Stück Mk. 4.75, 25 Stück Mk. 22. Unter 2 Stück werden nicht versandt. Kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haus, so gibt es gutes Wetter; kommt die Frau heraus, so gibt es schlechtes Wetter; Mann und Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr ungewiss. Birkenrinde-Futterhaus, aussen am Fenster anzuhängen 98 Pf.; Vogelfutter dazu das Pfund 39 Pf.; Nistkästchen für das Freie, für Stare, Meisen, Rotschwänzchen und andere Singvögel 85 Pf.; Prima Champignonbrut, das Kilo Mk. 1.95, Anleitung liegt bei. Saurostatum-Kaollen, die trocken ins Zimmer gelegt ihre wunderbare Blüte treiben 49 Pf.

Gärtnereien Peterseim, Schulen und Behörden. Erfurt.

Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen, Blumensamen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst.

Waschen Sie nur mit

Schneekönig

es ist das beste Seifenpulver. Fabrikant: Carl Gertraud Göttingen.

Siederfranz Neuenbürg.

Heute Mittwoch 8 1/2 Uhr **Singstunde,** wozu sämtliche Säger erwartet werden.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Frische Seefische!

Schellfisch per Pfd. 32
Bratenschellfisch . . . 22
Cablian . . . 30
Seelachs . . . 28
sind am Freitag zu haben bei **Chr. Titelin.**

Calmbach.

Ca. 40 Zentner Heu und Stroh

hat zu verkaufen **Phil. Kübler, Wirt.**

Gewandte, fl. -fige

Tagelöhner

für das Lang- und Sägholzlager eines größeren Sägewerks des bayerischen Allgäu bis Frühjahr für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerte mit Lohnangabe befördert die Exped. d. Bl.

Knöterichthee

bester Aderungsmittel bei Heiserkeit u. a. 50 Pf. bei **Fr. Andras jr.,** hier, **Emil Hähl,** Schömberg, **Anton Selnen,** Pforzheim und **Wilb. Panzer.**

Sübsch

sind alle, die eine zarte, weiche Haut, rosiges, jugendliches Aussehen, und ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: **Stedenpferd-Bienenmilch-Seife** v. **Bergmann & Co.,** Nadebnf. mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei: **Karl Wähler,** A. Krogari und **Wilb. Panzer.**

Ziehung 6. Febr. 1906 der grossen Steinsbacher

Geld-Lotterie

1417 Gd.gewinne

40 000 Mk.

Erster Hauptgewinn

15 000 Mk.

1 Los. 1.-, 18 Lose. 12.-
Porto und Liste 25 Pf.
empfehltdie Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

In Neuenbürg bei **C. Meeh u. Jul. Klausner;** in Herrenalb bei **Aug. Walther, Friseur.**

Lotos-Crème

schützt Hände und Gesicht vor Ausfringen, Rauh- und Rotwerden. Tube 25 Pf. bei **Fr. Andras jr.,** Neuenbürg, **Emil Hähl,** Schömberg, **Anton Selnen,** Pforzheim-Wilb. Panzer.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Ihre bevorstehende **Vermählung** geben hiemit bekannt:

Bauwerkmeister Albert Braun,
Oberfeuerschauer
und

Sophie Zitsch, Freiburg (Breisgau)

Neuenbürg, Januar 1906.

Marzeller Mühle.

Am Sonntag den 28. Januar

findet zur **Kaisers Geburtstagfeier** in meinem oberen Saale

Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst einladet

J. Verweyen.

Schweineschmalz garantiert reines einheimisches deutsches

Mezgerschmalz

mit seinem **Griebengeschmack** versendet in Emailgefässen wie Wassereimer, Ringhafen, Schwentfessel, Feigwannen, Wassertopf, 15, 25, 30 bis 100 Pfund enthaltend, à **60 Pf.** In Blechboxen à 10 Pfund **63 Pf.** brutto.

Bei Holzgebunden bitte Preisliste verlangen. Originalfässer extra billiger. Nachnahmegebühren vergüte sofort.

Adam Oettle

Kirchheim-Teck (Württ.)

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,

Gebet- und Erbauungsbücher,

Völker u. Benzinger Geistliche Lieder mit Melodien,

Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.

Christliche Vergißmeinnicht

empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.



So nebenher

wäscht man die Wäsche mit **Johns „Voll dampf“-Waschmaschine.**

Zeit- u. Seife- u. Feuerungs-material-Ersparnis circa **75 %**

Lieferung auch auf Probe. **J. A. John, A.-G. Ilversgehofen.**

Niederlage bei **Chr. Genssle & Söhne, Neuenbürg.**

Darlehen,

welche vom Tage der Einlage an mit **4 %** verzinst werden, nehmen wir bis auf Weiteres an **Gewerbebank Neuenbürg** G. m. u. H.

Wilb. Panzer.

Einige tüchtige, jüngere **Arbeiter**

finden dauernde Beschäftigung **Windhoffsgewerl.**

Wilb. Panzer.

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger, braver Junge, der die Bäckerei erlernen will, wird gesucht bei

Chr. Nieginger.

Derjelbe erhält nach beendeter Lehrzeit **100 M.**